



**Stadt Bern**  
Präsidialdirektion  
Abteilung Stadtentwicklung

**Statistikdienste**

**Zählung der leer stehenden  
Wohnungen und Geschäftslokale in  
der Stadt Bern am 1. Juni 2009**

Kurzbericht, August 2009



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Leer stehende Wohnungen in der Stadt Bern</b>	3
1.1 Überblick	3
1.2 Leer stehende Wohnungen nach Grösse, Ursache und Dauer des Leerstehens	3
1.3 Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode und Mietpreis	5
1.4 Leer stehende Wohnungen nach Stadtteilen	5
1.5 Leer stehende Wohnungen nach Statistischen Bezirken	6
1.6 Leer stehende Wohnungen nach Mietpreisen im Vergleich mit dem Vorjahr	8
1.7 Entwicklung des Leerwohnungsbestandes seit 1945	9
1.8 Städtevergleich Bern/Basel/Zürich	11
<b>2. Leer stehende Arbeitsräume in der Stadt Bern</b>	12
2.1 Überblick	12
2.2 Leer stehende Arbeitsräume nach Nutzungsart, Ursache und Dauer des Leerstehens sowie Mietpreis	12
2.3 Leer stehende Arbeitsräume nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken	14
2.4 Entwicklung des Bestandes an leer stehenden Arbeitsräumen seit 1976	17

## Erläuterungen und Definitionen

Die **Zählung der leer stehenden Wohnungen** erfolgt nach den Richtlinien des Bundesamtes für Statistik (BFS). Danach werden ausschliesslich jene leer stehenden Objekte erfasst, die auf dem Markt zur dauernden Miete oder zum Kauf angeboten werden. Nicht erfasst werden hingegen leer stehende Abbruch- oder Umbauobjekte, baupolizeilich nicht abgenommene Objekte sowie am Stichtag vermietete, aber noch nicht bezogene Objekte. Die **Zählung der leer stehenden Arbeitsräume** erfolgt in Analogie zu den Richtlinien der Leerwohnungszählung des Bundesamtes für Statistik (BFS).

## Zeichenerklärung

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
0 0,0	Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

## Impressum

Herausgeber: Statistikdienste der Stadt Bern, Schwanengasse 14, 3011 Bern  
Telefon 031 321 75 31, Telefax 031 321 75 39  
E-Mail: statistikdienste@bern.ch; Internet: statistik.bern.ch

Bearbeitung: Michael Matter, Telefon 031 321 75 41, E-Mail michael.matter@bern.ch

Preis: CHF 12.–

Copyright: Statistikdienste der Stadt Bern, Bern, 2009  
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet

## 1. Leer stehende Wohnungen in der Stadt Bern

### 1.1 Überblick

Die Leerwohnungszählung der Statistikdienste der Stadt Bern ergibt am 1. Juni 2009 in der Bundesstadt 443 leer stehende Wohnungen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme um 166 respektive 59,9% leere Unterkünfte zu verzeichnen. Die Leerwohnungsziffer stieg damit von 0,38% auf 0,60%. Von den im Berichtsjahr gezählten Leerwohnungen stehen am Stichtag noch 334 zur Miete oder zum Kauf offen, 109 Objekte sind bereits auf einen späteren Zeitpunkt vergeben.

Während 142 der insgesamt 443 leer stehenden Logis vor 1947 erstellt worden sind (Baujahr des Gebäudes), stammen 242 aus der Periode von 1947 bis 2006. In Gebäuden mit Baujahr 2007 oder später sind 59 leere Unterkünfte zu verzeichnen. Hinsichtlich der Zimmergrösse handelt es sich um 57 Einzimmer-, 134 Zweizimmer-, 186 Dreizimmer-, 54 Vierzimmer- und zehn Fün fzimmerwohnungen sowie um zwei Einheiten mit sechs oder mehr Zimmern.

Am meisten Leerwohnungen sind in den Stadtteilen Bümpliz-Oberbottigen mit 156 Wohnungen und Mattenhof-Weissenbühl mit 91 Wohnungen zu verzeichnen, gefolgt von den Stadtteilen Breitenrain-Lorraine mit 70, Kirchenfeld-Schosshalde mit 61, Länggasse-Felsenau mit 39 und Innere Stadt mit 26 Wohnungen.

### 1.2 Leer stehende Wohnungen nach Grösse, Ursache und Dauer des Leerstehens

59,4% der am Stichtag leer stehenden Wohnungen haben als Ursache einen Wegzug der Vormieterin oder des Vormieters, weitere 27,3% stehen nach einer Renovation leer. 13,3% der leer stehenden Wohnungen befanden sich in Neubauten und waren noch nie bewohnt (siehe Tabelle 1).

Nach der Grösse sind die meisten Leerstände bei den Unterkünften mit drei Wohnräumen (186) festgestellt worden, gefolgt von den Zweizimmerwohnungen (134). Die höchste Leerwohnungsziffer (Anteil der Leerwohnungen am Gesamtbestand der Wohnungen der betreffenden Grösse) ergibt sich aber bei den Zweizimmerwohnungen, gefolgt von den Objekten mit einem Wohnraum, drei und vier Wohnräumen. Die niedrigste Leerwohnungsziffer ist bei den grossen Logis mit fünf und mehr Wohnräumen zu beobachten (Grafik 1).

Die Anzahl der leer stehenden Wohnungen mit sechs und mehr Zimmern nahm gegenüber dem Vorjahr um eine Einheit ab. Der Leerstand bei allen übrigen Wohnungsgrössen nahm zu, wobei die leer stehenden Wohnstätten mit drei Zimmern absolut gesehen am stärksten (+83) anstiegen.

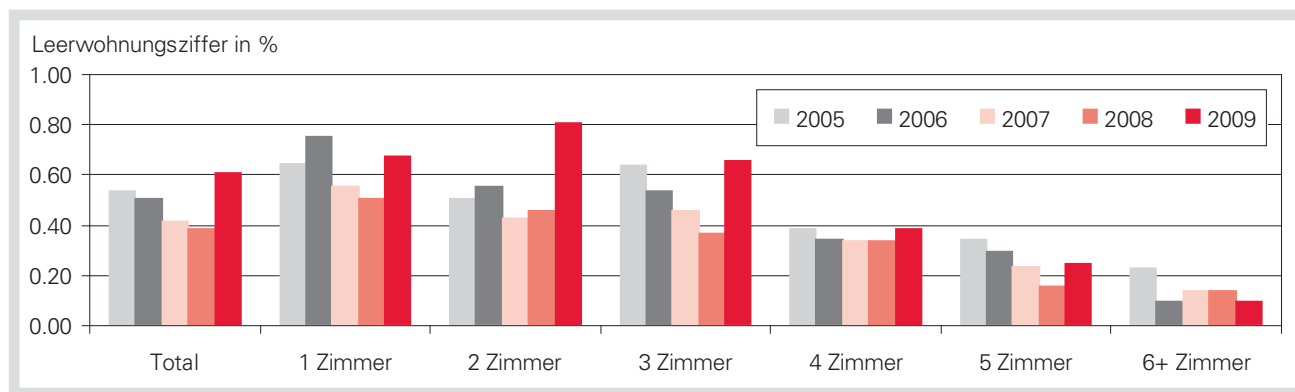
Tabelle 1: Leerstehende Wohnungen nach Ursache bzw. Dauer des Leerstehens und Anzahl der Wohnräume

Merkmale	Anzahl der Wohnräume						Total	in %
	1	2	3	4	5	6+		
Ursache des Leerstehens								
Umzug	44	68	109	35	5	2	263	59.4
Neubau	1	43	14	1	–	–	59	13.3
Renovation	12	23	63	18	5	–	121	27.3
Total	57	134	186	54	10	2	443	100.0
Dauer des Leerstehens								
bis 3 Monate	43	114	151	45	7	2	362	81.7
über 3 Monate bis 1 Jahr	5	14	24	9	2	–	54	12.2
über 1 Jahr	9	6	11	–	1	–	27	6.1
Total	57	134	186	54	10	2	443	100.0
Wohnungsbestand <sup>1</sup> 1.6.2009	8 495	16 830	28 447	14 053	4 122	2 330	74 277	...
Leerwohnungsziffer in %	0.67	0.80	0.65	0.38	0.24	0.09	0.60	...

<sup>1</sup> Fortschreibungsbasis: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990

Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern/Bauinspektorat der Stadt Bern

Grafik 1: Leerwohnungsziffer nach Anzahl der Wohnräume seit 2005



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Bei rund 82 % des am 1. Juni 2009 verzeichneten Leerwohnungsbestandes hat das Leerstehen bis zu drei Monaten gedauert. Gut 12 % der Objekte stehen zwischen drei Monaten und einem Jahr und über 6 % länger als ein Jahr leer.

Die Kombination von Dauer und Ursache des Leerstehens (Tabelle 2) zeigt, dass gut vier von fünf wegen Umzugs der Vormieterin oder des Vormieters leer stehenden Logis weniger als drei Monate unbewohnt waren.

Tabelle 2: Leer stehende Wohnungen nach Dauer und Ursache des Leerstehens

Dauer des Leerstehens	Umzug	Neubau	Renovation	Total	in %
Bis 3 Monate	214	56	92	362	81.7
Über 3 Monate bis 1 Jahr	36	–	18	54	12.2
Über 1 Jahr	13	3	11	27	6.1
Total	263	59	121	443	100.0

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

In Tabelle 3 werden die leer stehenden Wohnungen nach Verfügbarkeit und Grösse ausgewiesen. Es zeigt sich, dass von den 443 Appartements – darunter sind auch zwei Einfamilienhäuser und sechs Eigentumswohnungen – am Stichtag noch gut 75 % zu mieten oder kaufen sind. Rund 25 % sind am Stichtag bereits auf einen späteren Zeitpunkt vermietet oder verkauft.

Die Zahl der leer stehenden Kaufobjekte beträgt sieben, was 1,6 % der leer stehenden Wohnungen ausmacht. Zum Vergleich: Anlässlich der Volkszählung 2000 sind insgesamt rund 10,8 % der Unterkünfte von Eigentümerinnen oder Eigentümern selbst bewohnt gewesen.

Tabelle 3: Leer stehende Wohnungen nach Verfügbarkeit und Anzahl der Wohnräume

Merkmale	Anzahl der Wohnräume						Total	in %
	1	2	3	4	5	6+		
Am Stichtag noch mietbare oder käufliche Wohnungen	49	82	150	44	7	2	334	75.4
davon Mietwohnungen	49	81	146	43	7	1	327	73.8
Eigentumswohnungen	–	1	4	1	–	–	6	1.4
Einfamilienhäuser zur Miete	–	–	–	–	–	–	–	–
Einfamilienhäuser zum Verkauf	–	–	–	–	–	1	1	0.2
Auf einen späteren Zeitpunkt bereits vermietete/verkaufte Wohnungen	8	52	36	10	3	–	109	24.6
davon Mietwohnungen	8	52	36	10	2	–	108	24.4
Eigentumswohnungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Einfamilienhäuser zur Miete	–	–	–	–	1	–	1	0.2
Einfamilienhäuser zum Verkauf	–	–	–	–	–	–	–	–
Total	57	134	186	54	10	2	443	100.0

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

### 1.3 Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode und Mietpreis

In Tabelle 4 sind die 432 leer stehenden Wohnungen mit Mietpreisangabe nach Baujahr des Gebäudes und Monatsnettomietpreis (Mietpreis pro Monat ohne Nebenkosten) ausgewiesen. Von den elf verbliebenen Einheiten sind sechs Eigentumswohnungen und ein Einfamilienhaus zum Verkauf bestimmt. Bei zwei Zweizimmermietwohnungen, einer Drei- und einer Vierzimmermietwohnung ist der Mietpreis unbekannt.

Der Anteil der Unterkünfte, für welche mehr als 1500 CHF Miete verlangt worden ist, ist seit dem Vorjahr von 25,5 % auf 30,8 % angestiegen, wobei

der diesjährige Anstieg unter anderem mit der Zahl der ermittelten Neubauwohnungen einhergeht: Vom Total der 59 Neubauwohnungen fallen 55 Einheiten über die Mietmarke von 1500 CHF, eine neue Wohneinheit steht unter dieser gesetzten Mietpreiseinteilung und die restlichen drei stehen zum Kauf (ohne Mietpreisangabe). Bei den Einzimmerlogis kosten gut 49 % weniger als 600 CHF und bei den Dreizimmerwohnungen sind mehr als die Hälfte in der Preisspanne von 1001 bis 1500 CHF zu finden. Von den 45 Zweizimmerwohnungen über 2000 CHF sind 43 in einer Alterssiedlung vorhanden. Bei den Dreizimmerwohnungen sind es elf von 31.

Tabelle 4: Leer stehende Wohnungen nach Bauperiode bzw. Mietpreisstufen und Anzahl der Wohnräume

Merkmale	Anzahl der Wohnräume						Total	in %
	1	2	3	4	5	6+		
<b>Baujahr des Gebäudes</b>								
vor 1947	9	47	64	14	7	1	142	32.1
1947 bis 2006	47	44	108	39	3	1	242	54.6
2007 und später	1	43	14	1	–	–	59	13.3
<b>Total</b>	<b>57</b>	<b>134</b>	<b>186</b>	<b>54</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>443</b>	<b>100.0</b>
<b>Mietpreis pro Monat in CHF</b>								
bis 600	28	2	2	–	–	–	32	7.4
601 bis 1000	25	35	29	4	–	–	93	21.5
1001 bis 1500	4	44	99	25	2	–	174	40.3
1501 bis 2000	–	5	20	13	3	1	42	9.7
über 2000	–	45	31	10	5	–	91	21.1
<b>Total</b>	<b>57</b>	<b>131</b>	<b>181</b>	<b>52</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>432</b>	<b>100.0</b>

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

### 1.4 Leer stehende Wohnungen nach Stadtteilen

In Tabelle 5 werden die Leerwohnungen nach Grösse und Stadtteil ausgewiesen. Die grösste absolute Zahl von leer stehenden Objekten stellen wir in den Stadtteilen Bümpliz-Oberbottigen (156 Einheiten) und Mattenhof-Weissenbühl (91 Einheiten) fest, gefolgt von Breitenrain-Lorraine und Kirchenfeld-Schosshalde. Die höchste Leerwohnungsziffer (siehe auch Grafik 2) wird im Jahr 2009 vom Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen mit 0,98 % erreicht (Vorjahr 0,41 %). An zweiter Stelle folgt die Innere Stadt mit 0,91 % (Vorjahr 0,42 %). Mit 0,35 % weist der Stadtteil Länggasse-Felsenau

die niedrigste Ziffer aus. In allen Stadtteilen ist ein Anstieg der Leerwohnungsziffer gegenüber den Vorjahreswerten zu verzeichnen. In den Stadtteilen Bümpliz-Oberbottigen und Innere Stadt ist er am stärksten.

Bei der Betrachtung nach Wohnungsgrösse fällt auf, dass in fünf der sechs Stadtteile die Anzahl der leer stehenden Dreizimmerwohnungen am höchsten ist; einzig der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde weist bei den Zweizimmerwohnungen die höchste Anzahl auf. Von den sieben zum Verkauf angebotenen Eigentumswohnungen befinden sich allein fünf davon im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen.

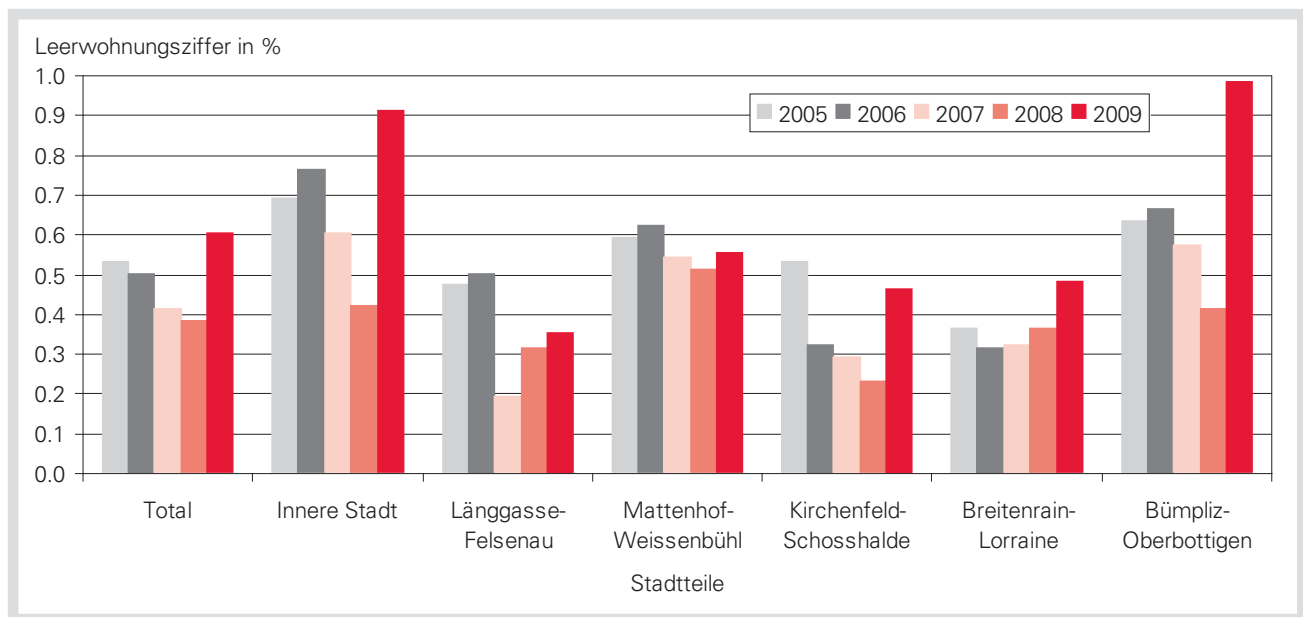
Tabelle 5: Leer stehende Wohnungen nach Stadtteil und Anzahl der Wohnräume

Stadtteil	Anzahl der leer stehenden Wohnräume						Total	davon Wohn- eigentum	Wohn- ungs- bestand <sup>1</sup> 1.6.2009	Leerwoh- nungs- ziffer in %
	1	2	3	4	5	6+				
Innere Stadt	5	9	11	1	–	–	26	–	2 872	0.91
Länggasse-Felsenau	4	13	18	3	1	–	39	1	10 993	0.35
Mattenhof-Weissenbühl	15	20	37	14	5	–	91	–	16 669	0.55
Kirchenfeld-Schosshalde	12	17	14	15	1	2	61	1	13 198	0.46
Breitenrain-Lorraine	8	22	38	1	1	–	70	–	14 602	0.48
Bümpliz-Oberbottigen	13	53	68	20	2	–	156	5	15 943	0.98
Insgesamt	57	134	186	54	10	2	443	7	74 277	0.60

<sup>1</sup> Fortschreibungsbasis: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990

Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern/Bauinspektorat der Stadt Bern

Grafik 2: Leerwohnungsziffer nach Stadtteilen seit 2005



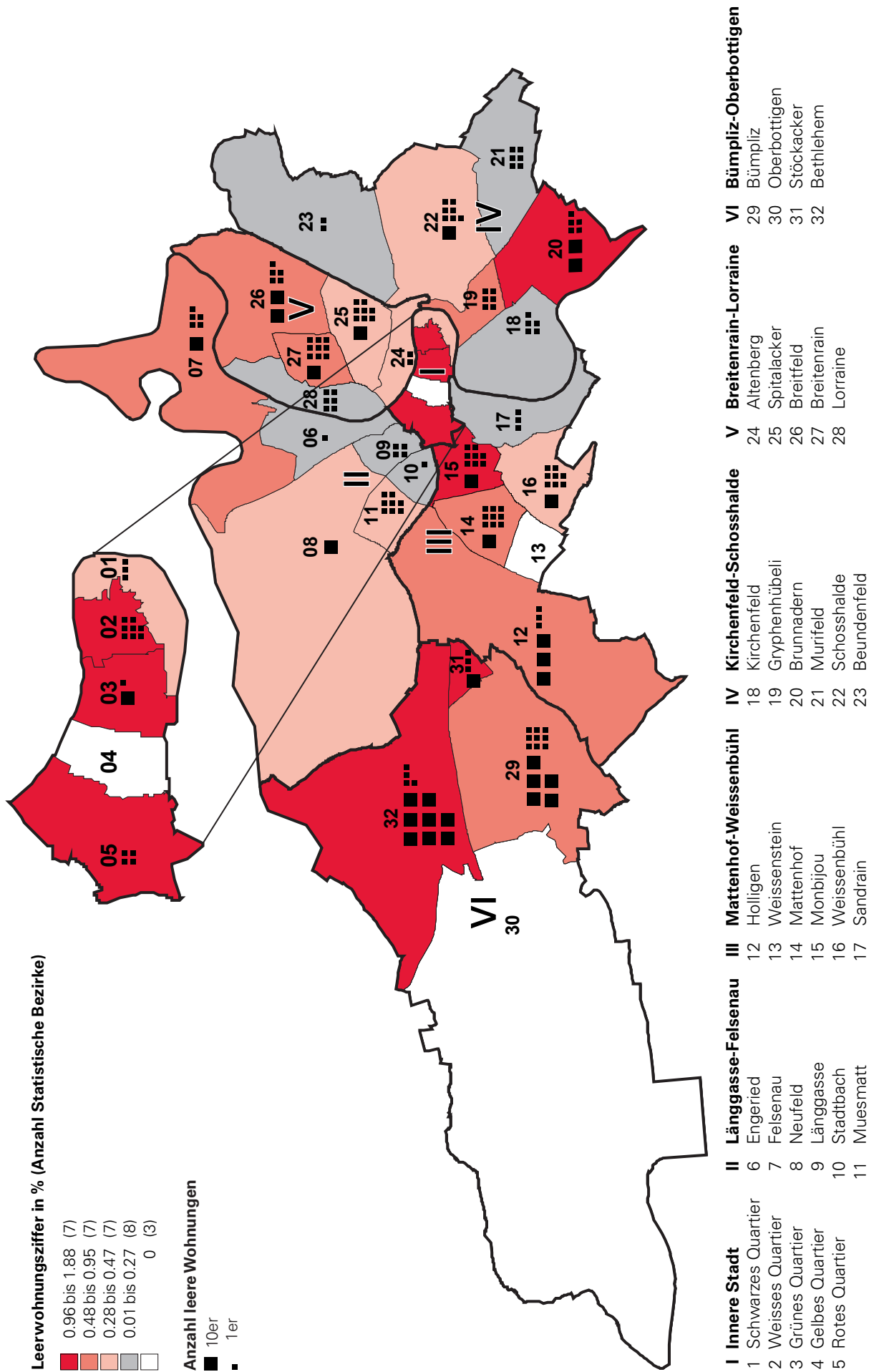
Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

### 1.5 Leer stehende Wohnungen nach Statistischen Bezirken

Auf Ebene der 32 Statistischen Bezirke (siehe Karte 1 und Tabelle 6) stellen wir die absolut grössten Zahlen von leer stehenden Objekten in den Bezirken Bethlehem mit 84 Wohnungen fest, gefolgt von Bümpliz mit 59 und Holligen mit 33. Keine Leerstände sind im Gelben Quartier, Weissenstein und Oberbottigen zu verzeichnen. Die höchsten Leerwohnungsziffern finden wir in den Bezirken Bethlehem (1,36%), Stöckacker (1,22%) sowie im grünen Quartier und in Brunnadern mit je 1,11%. Die markantesten Rück-

gänge gegenüber dem Vorjahr sind in den Statistischen Bezirken Stadtbach (von 0,86 auf 0,11%), Sandrain (von 0,46 auf 0,13%) und Weissenstein (von 0,25 auf 0%) registriert worden. Die stärksten Anstiege weisen die Bezirke Bethlehem (von 0,52 auf 1,36%), Weisses Quartier (von 0,27 auf 1,09%) und Brunnadern (von 0,36 auf 1,11%) auf. Bei den Bezirken Schwarzes Quartier, Gelbes Quartier, Engeried, Neufeld, Murifeld, Beundenfeld, Lorraine und Stöckacker haben sich die Leerwohnungsziffern gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Statistische Bezirk Gelbes Quartier weist seit zwei Jahren keine Leerstände auf.

Karte 1: Leerwohnungsziffer und Anzahl leer stehender Wohnungen nach Statistischen Bezirken



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 6: Leer stehende Wohnungen nach Statistischen Bezirken und Anzahl der Wohnräume, Wohnungsbestand bzw. Leerwohnungsziffer

Statistischer Bezirk	Anzahl der leer stehenden Wohnräume							Wohnungsbestand <sup>1</sup> 1.6.2009	Leerwohnungsziffer in %
	1	2	3	4	5	6+	Total		
01 Schwarzes Quartier	1	2	–	–	–	–	3	813	0.37
02 Weisses Quartier	1	2	4	1	–	–	8	733	1.09
03 Grünes Quartier	2	4	5	–	–	–	11	994	1.11
04 Gelbes Quartier	–	–	–	–	–	–	–	117	–
05 Rotes Quartier	1	1	2	–	–	–	4	215	1.86
06 Engeried	–	–	1	–	–	–	1	504	0.20
07 Felsenau	1	9	4	1	–	–	15	1 996	0.75
08 Neufeld	1	2	6	1	–	–	10	3 167	0.32
09 Länggasse	–	1	3	–	–	–	4	1 927	0.21
10 Stadtbach	1	–	–	–	–	–	1	933	0.11
11 Muesmatt	1	1	4	1	1	–	8	2 466	0.32
12 Holligen	5	6	16	5	1	–	33	3 824	0.86
13 Weissenstein	–	–	–	–	–	–	–	975	–
14 Mattenhof	1	5	10	2	1	–	19	3 816	0.50
15 Monbijou	4	4	4	3	3	–	18	1 807	1.00
16 Weissenbühl	3	4	7	4	–	–	18	3 878	0.46
17 Sandrain	3	2	1	–	–	–	3	2 369	0.13
18 Kirchenfeld	–	3	–	2	–	–	5	1 843	0.27
19 Gryphenhübeli	–	2	3	1	–	–	6	877	0.68
20 Brunnadern	11	7	3	4	–	–	25	2 243	1.11
21 Murifeld	–	1	1	3	–	1	6	2 522	0.24
22 Schosshalde	1	4	6	4	1	1	17	4 374	0.39
23 Beundenfeld	–	–	1	1	–	–	2	1 339	0.15
24 Altenberg	1	–	1	–	–	–	2	706	0.28
25 Spitalacker	–	5	12	–	1	–	18	4 280	0.42
26 Breitfeld	2	7	16	–	–	–	25	3 731	0.67
27 Breitenrain	4	9	5	1	–	–	19	3 657	0.52
28 Lorraine	1	1	4	–	–	–	6	2 228	0.27
29 Bümpliz	3	9	34	12	1	–	59	8 210	0.72
30 Oberbottigen	–	–	–	–	–	–	–	494	–
31 Stöckacker	5	1	6	1	–	–	13	1 068	1.22
32 Bethlehem	5	43	28	7	1	–	84	6 171	1.36
Total	57	134	186	54	10	2	443	74 277	0.60

<sup>1</sup> Fortschreibungsbasis: Eidg. Gebäude- und Wohnungszählung 1990

Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern/Bauinspektorat der Stadt Bern

## 1.6 Leer stehende Wohnungen nach Mietpreisen im Vergleich mit dem Vorjahr

Die Nettomonatsmietpreise der leer stehenden Wohnungen haben sich gegenüber dem letzten Jahr unterschiedlich verändert. Im Juni 2009 wurde für eine Einzimmerwohnung im Schnitt ein um 53 CHF niedrigerer Mietpreis verlangt als 2008, bei den Zweizimmerwohnungen stieg die Miete um durchschnittlich 227 CHF an, bei den Dreizimmerwohnungen ergab sich ein Plus von 118 CHF, die Vierzimmerwohnungen kommen auf ein Minus

von 200 CHF. Die Fünfstückwohnungen hingegen verzeichnen einen um 157 CHF höheren Mietpreis (vergleiche Tabelle 7 und Grafik 3). Bei diesen Zahlen gilt es zu beachten, dass sich die Leerwohnungen von Jahr zu Jahr bezüglich Lage, Komfort usw. wesentlich unterscheiden können. Vor allem bei Fünfstückwohnungen und Einheiten mit sechs oder mehr Zimmern ist der Durchschnittsmietpreis wenig aussagekräftig, weil nur geringe Anzahlen vorliegen.

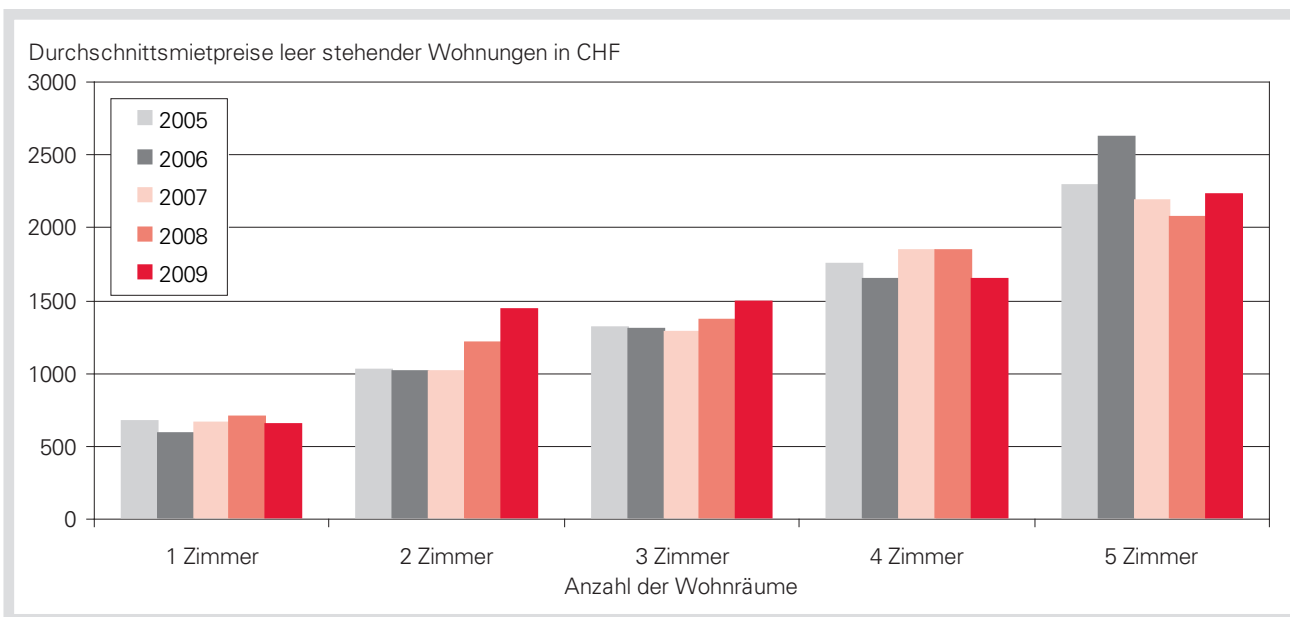


Tabelle 7: Durchschnittsmietpreise in CHF der leer stehenden Wohnungen nach Anzahl der Wohnräume seit 2006

Durchschnittsmietpreise	Leere Wohnungen				Veränderung 2008 bis 2009 in%
	2006	2007	2008	2009	
1 Zimmer	586	657	696	643	- 7.6
2 Zimmer	1 010	1 010	1 203	1 430	18.9
3 Zimmer	1 301	1 278	1 364	1 482	8.7
4 Zimmer	1 640	1 842	1 841	1 641	- 10.9
5 Zimmer	2 619	2 175	2 061	2 218	7.6

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Grafik 3: Durchschnittsmietpreise der leer stehenden Wohnungen nach Anzahl der Wohnräume seit 2005



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

### 1.7 Entwicklung des Leerwohnungsbestandes seit 1945

In Tabelle 8 sind die absolute und die relative Entwicklung des Leerwohnungsbestandes in der Stadt Bern seit 1945 aufgeführt. 1999 hat der höchste absolute Leerwohnungsbestand der Nachkriegszeit mit 688 Objekten resultiert; die höchste Leerwohnungsziffer dagegen ergibt sich 1950 mit 1,12 %.

Ausgehend von 536 (0,79 %) Leerwohnungen im Jahre 1975 hat sich das Angebot in der Folge deutlich bis zum Tiefststand von 67 leer stehenden Logis im Jahre 1980 vermindert. Nach einem

wieder einsetzenden Anstieg des Leerwohnungsbestandes bis 1985 mit einem Höchstwert von 221 Einheiten, ergibt sich ein Rückgang bis ins Jahr 1991, gefolgt von einem steilen Anstieg bis 1999 mit 688 Logis oder einer Leerwohnungsziffer von 0,94 %.

Danach sank die Quote bis zum Jahre 2003 wieder auf das Niveau von 1993 (siehe auch Grafik 4). Von 2003 bis 2005 stieg die Quote wieder an und sank danach bis 2008. Im Berichtsjahr ist die Leerwohnungsziffer nach dreijährigem Rückgang von 0,38 % im Jahr 2008 auf 0,60 % im Jahr 2009 gestiegen.

Tabelle 8: Die Entwicklung des Leerwohnungsbestandes der Stadt Bern seit 1945

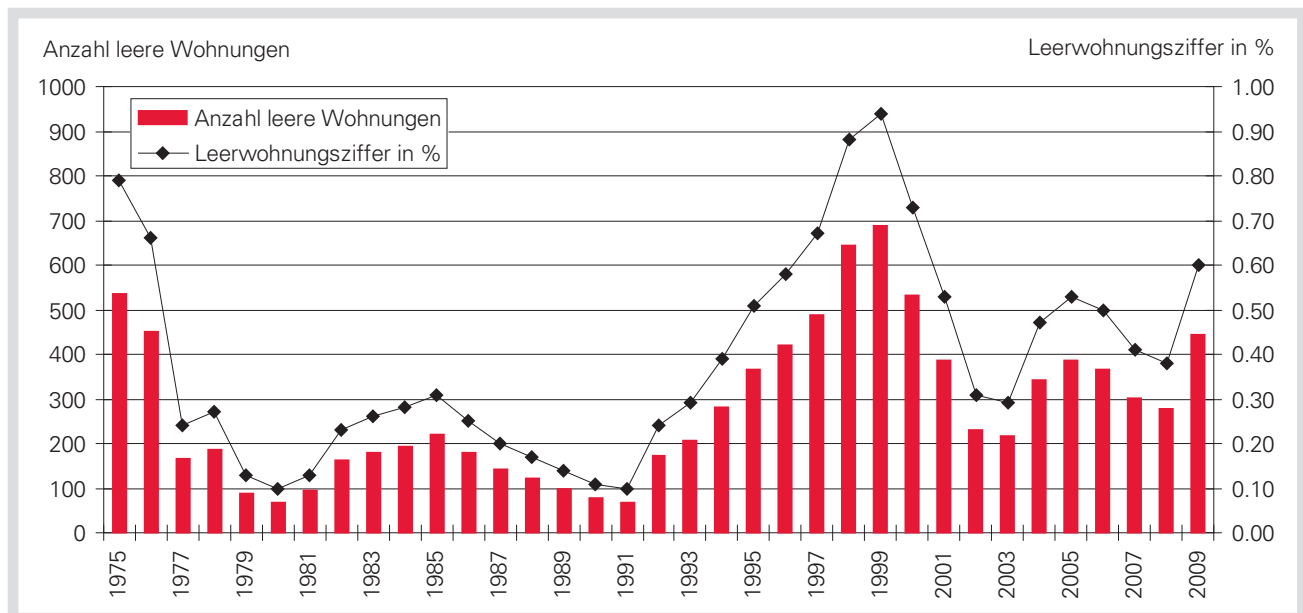
Jahr <sup>1</sup>	absolut	in % <sup>2</sup>	Jahr <sup>1</sup>	absolut	in % <sup>2</sup>	Jahr <sup>1</sup>	absolut	in % <sup>2</sup>
1945	59	0.15	1983	181	0.26	1997	487	0.67
1950	506	1.12	1984	194	0.28	1998	644	0.88
1955	126	0.25	1985	221	0.31	1999	688	0.94
1960	111	0.20	1986	178	0.25	2000	533	0.73
1965	34	0.06	1987	142	0.20	2001	387	0.53
1970	23	0.04	1988	122	0.17	2002	230	0.31
1975	536	0.79	1989	100	0.14	2003	216	0.29
1976	452	0.66	1990	79	0.11	2004	343	0.47
1977	165	0.24	1991	69	0.10	2005	388	0.53
1978	187	0.27	1992	174	0.24	2006	366	0.50
1979	89	0.13	1993	208	0.29	2007	302	0.41
1980	67	0.10	1994	283	0.39	2008	277	0.38
1981	94	0.13	1995	366	0.51	2009	443	0.60
1982	164	0.23	1996	422	0.58			

<sup>1</sup> Stichtag 1945 bis 1983 jeweils 1. Dezember, ab 1984 1. Juni

<sup>2</sup> Leer stehende Wohnungen in Prozent des gesamten Wohnungsbestandes

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Grafik 4: Leerwohnungsbestand und -ziffer der Stadt Bern seit 1975



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt kann mit folgenden Richtwerten beschrieben werden (in Prozent des Wohnungsbestandes): Bis 0,5 % Nachfrageüberschuss, 0,5 bis 1,5 % Normallage, 1,5 % und mehr Angebotsüberschuss. Aufgrund der Zählung kann folglich für das Jahr 2009 auf dem Wohnungsmarkt der Stadt Bern von einer Normallage gespro-

chen werden. Es gilt hierbei jedoch zu beachten, dass bei der Beurteilung die regionalen Aspekte mitberücksichtigt werden müssen, da sich insbesondere bei einem Agglomerationszentrum wie der Stadt Bern der Wohnungsmarkt über Gemeindegrenzen hinweg abspielt.

### 1.8 Städtevergleich Bern / Basel / Zürich

Ein Vergleich der Entwicklung der Leerwohnungsbestände in den drei Deutschschweizer Grossstädten zeigt eine grosse Differenz im Ausgangsjahr 1986 zwischen den Städten Zürich und Bern einerseits und der Stadt Basel andererseits. Bis ins Jahr 1990 sinkt dann die Quote auf ein vergleichbares Niveau. Von 1990 bis 1995 entwickeln

sich die Werte parallel und driften ab 1996 wieder auseinander. Dabei befindet sich die Stadt Bern in einer Mittellage zwischen dem hohen Leerwohnungsbestand in Basel und sehr tiefen Werten in Zürich (Tabelle 9 und Grafik 5). Die 2009er-Werte für Basel und Zürich lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

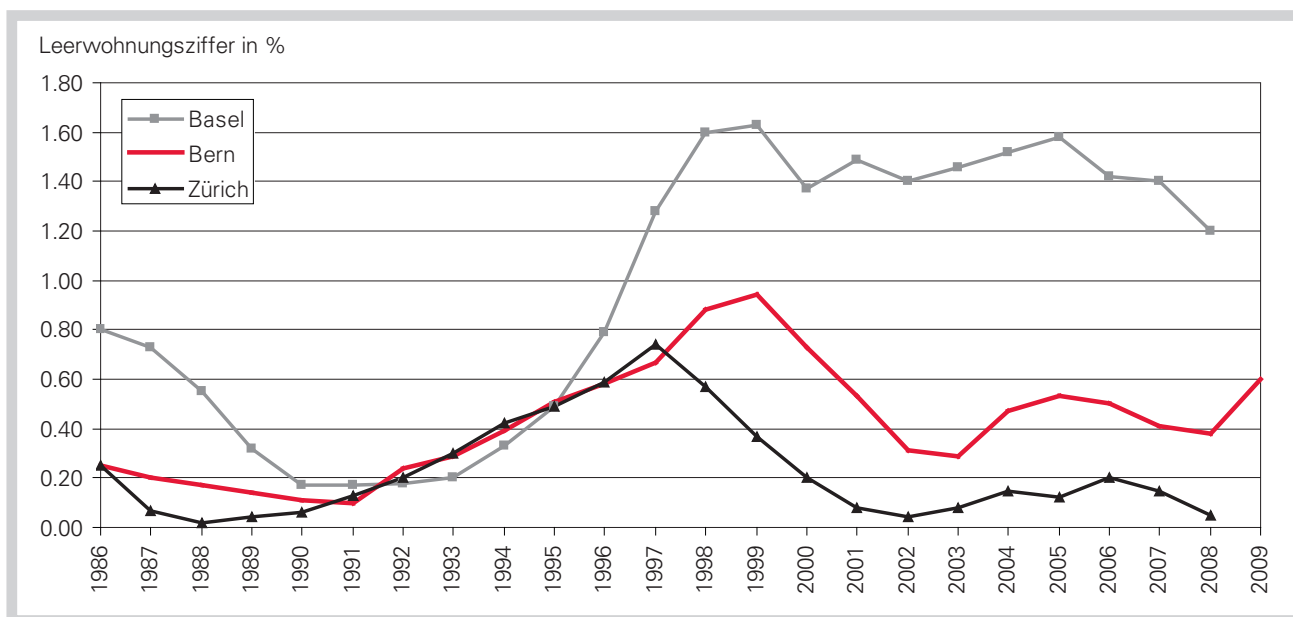
Tabelle 9: Leerwohnungsbestand und -ziffer in den Städten Bern, Basel und Zürich seit 1991

Jahr	Bern		Basel		Zürich	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1991	69	0.10	162	0.17	241	0.13
1992	174	0.24	171	0.18	384	0.20
1993	208	0.29	189	0.20	578	0.30
1994	283	0.39	305	0.33	791	0.42
1995	366	0.51	461	0.49	942	0.49
1996	422	0.58	742	0.79	1 082	0.59
1997	487	0.67	1 204	1.28	1 364	0.74
1998	644	0.88	1 500	1.60	1 063	0.57
1999	688	0.94	1 532	1.63	690	0.37
2000	533	0.73	1 292	1.37	378	0.20
2001	387	0.53	1 407	1.49	143	0.08
2002	230	0.31	1 314	1.40	81	0.04
2003	216	0.29	1 375	1.46	163	0.08
2004	343	0.47	1 432	1.52	307	0.15
2005	388	0.53	1 491	1.58	244	0.12
2006	366	0.50	1 343	1.42	407	0.20
2007	302	0.41	1 323	1.40	309	0.15
2008	277	0.38	1 170	1.20	111	0.05
2009	443	0.60				

<sup>1</sup> Bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar

Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern/Statistisches Amt Basel-Stadt/Statistik Stadt Zürich

Grafik 5: Leerwohnungsziffern im Städtevergleich seit 1986



Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern/Statistisches Amt Basel-Stadt/Statistik Stadt Zürich

## 2. Leer stehende Arbeitsräume in der Stadt Bern

### 2.1 Überblick

**Am 1. Juni 2009 werden in der Stadt Bern 171 leer stehende Arbeitsräume gezählt. Diese Lokale weisen eine Nutzfläche von insgesamt 52 202 m<sup>2</sup> auf. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme um 14 Lokale zu verzeichnen (+8,9%), die Fläche nahm um 4377 m<sup>2</sup> (+9,2%) zu.**

**Mit 23 286 m<sup>2</sup> Fläche liegt in der Kategorie «Büro/Praxis» das grösste Angebot zur Vermietung oder zum Verkauf vor.**

**Von den 171 Objekten standen 50 bis drei Monate, 61 über drei Monate bis zu einem Jahr und 60 länger als ein Jahr leer. Gut 87% der Lokale verzeichnen wegen Mieterwechsel einen Leerstand.**

**Der grösste Teil der ausgewiesenen leer stehenden Nutzfläche (19 663 m<sup>2</sup>) steht im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen zur Verfügung. Das kleinste Angebot befindet sich im Stadtteil Länggasse-Felsenau mit 850 m<sup>2</sup>. Nach der Anzahl betrachtet sind die Stadtteile Innere Stadt und Mattenhof-Weissenbühl mit je 41 Lokalen am stärksten vertreten.**

### 2.2 Leer stehende Arbeitsräume nach Nutzungsart, Ursache und Dauer des Leerstehens sowie Mietpreis

Von den 171 erfassten Objekten gehören 100 (58,5% der Arbeitsräume) zur Kategorie «Büro- und Praxisräumlichkeiten». Neun Lokaltäten fallen unter die Nutzungsarten «Verkaufslokale» und sieben unter «Werkstatt- und Fabrikationsräumlichkeiten». Weitere 27 leer stehende Arbeitsräume sind der Kategorie «Lagerräume» und 28 der Kategorie «Andere» zugeordnet. Von den insgesamt 171 Objekten mit total 52 202 m<sup>2</sup> entfallen nach Nutzungsart 23 286 m<sup>2</sup> oder 44,6% auf «Büro/Praxis» sowie 17 672 m<sup>2</sup> oder 33,9% auf «Andere». Die restliche leer stehende Fläche verteilt sich auf die Kategorien «Lager» mit 9,5%, «Werkstatt/Fabrikation» mit 7,7% sowie «Verkauf» mit 4,4% (Tabelle 10).

Bei gut 87% der Objekte mit gut 70% der Fläche ist ein Mieterwechsel die Ursache des Leerstehens. Der Flächenanteil der Renovationen macht 24,2% aus. Zwei Lokaltäten resp. 5,7% der Fläche entfallen auf Neubauten.

Tabelle 10: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart und Ursache des Leerstehens

Ursache des Leerstehens	Art des leer stehenden Arbeitsraumes											
	Büro/Praxis		Verkauf		Werkstatt/ Fabrikation		Lager		Andere <sup>1</sup>		Total	
	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>
Mieterwechsel	88	17 402	8	1 371	5	3 108	26	4 785	22	9 894	149	36 560
Neubau	1	2 100	1	900	–	–	–	–	–	–	2	3 000
Renovation	11	3 784	–	–	2	900	1	180	6	7 778	20	12 642
Insgesamt	100	23 286	9	2 271	7	4 008	27	4 965	28	17 672	171	52 202

z.B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

29,2% der Objekte waren mit 12,9% der Fläche bis drei Monate leer gestanden. Seit über drei Monaten bis einem Jahr verfügbar waren 35,7% der Objekte mit 42,3% der Fläche. Schon seit über einem Jahr verzeichneten 35,1% (Vorjahr 38,5%)

der Objekte mit 44,8% (Vorjahr 55,3%) der Fläche einen Leerstand (Tabelle 11), wovon je eine Lagerfläche seit Januar 1998 und seit November 2003 ungenutzt blieben.

Tabelle 11: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart und Dauer des Leerstehens

Dauer des Leerstehens	Art des leer stehenden Arbeitsraumes											
	Büro/Praxis		Verkauf		Werkstatt/ Fabrikation		Lager		Andere <sup>1</sup>		Total	
	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>
Bis 3 Monate	31	3 988	4	748	2	634	5	455	8	919	50	6 744
Über 3 Monate												
bis 1 Jahr	37	9 200	4	1 419	5	3 374	7	2 246	8	5 827	61	22 066
Über 1 Jahr	32	10 098	1	104	–	–	15	2 264	12	10 926	60	23 392
Insgesamt	100	23 286	9	2 271	7	4 008	27	4 965	28	17 672	171	52 202

<sup>1</sup> z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Bei Objekten mit Preisangabe liegen die verlangten Jahresmietpreise bei 52,6 % (Vorjahr 54,7 %) der leer stehenden Lokale unter 200 CHF pro Quadratmeter (63,8 % der Fläche). Bei sechs Objekten (7,1 % der Fläche) steht der Preis noch nicht fest. Der durchschnittliche Nettjahresmietpreis pro m<sup>2</sup> leer stehender Geschäftslokale mit Flächen- und Preisangabe beläuft sich auf folgende Werte pro

Nutzungsart: «Büro/Praxis» 227 CHF (Vorjahr 207); «Verkauf» 359 (817); «Werkstatt/Fabrikation» 114 (92); «Lager» 82 (103) und «Andere» 217 (188). Insbesondere die Durchschnittswerte des Quadratmeterpreises der Kategorien «Verkauf» und «Werkstatt/Fabrikation» sind mit Vorsicht zu betrachten, da die Grundgesamtheiten klein sind.

Tabelle 12: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart und Mietpreis

Jahresmietpreis in CHF pro m <sup>2</sup>	Art des leer stehenden Arbeitsraumes											
	Büro/Praxis		Verkauf		Werkstatt/ Fabrikation		Lager		Andere <sup>1</sup>		Total	
	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>
Unter 200	36	10 056	–	–	7	4 008	27	4 965	20	14 285	90	33 314
200 bis 299	42	10 700	5	708	–	–	–	–	4	352	51	11 760
300 und mehr	18	2 126	3	663	–	–	–	–	3	619	24	3 408
Preis nach Absprache	4	404	1	900	–	–	–	–	1	2 416	6	3 720
Insgesamt	100	23 286	9	2 271	7	4 008	27	4 965	28	17 672	171	52 202

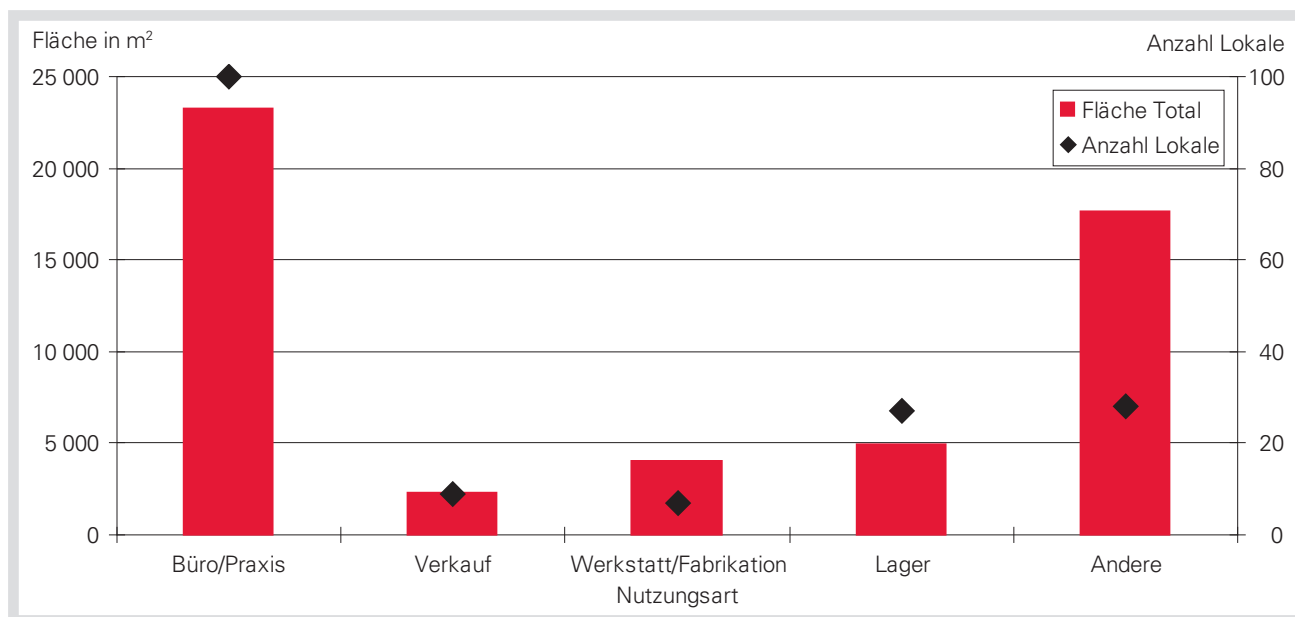
<sup>1</sup> z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Wenn wir die leer stehenden Objekte nach der Art der Räumlichkeiten betrachten, ergibt sich bezüglich Anzahl und Fläche folgendes Bild (Tabellen 10 bis 12 und Grafik 6): Bei den Objekten ist die Kategorie «Büro/Praxis» mit 58,5 % (Vorjahr 66,7 %) an erster Stelle; der Flächenanteil liegt bei gut 44 %. Die durchschnittlichen Flächen pro leer stehendes

Objekt haben sich folgendermassen verändert: «Büro/Praxis» 233 m<sup>2</sup> (Vorjahr 272 m<sup>2</sup>), «Verkauf» 252 m<sup>2</sup> (53 m<sup>2</sup>), «Werkstatt/Fabrikation» 573 m<sup>2</sup> (112 m<sup>2</sup>), «Lager» 184 m<sup>2</sup> (426 m<sup>2</sup>) und «Andere» 631 m<sup>2</sup> (374 m<sup>2</sup>). Die durchschnittliche Fläche pro Objekt beträgt 305 m<sup>2</sup> (Vorjahr 307 m<sup>2</sup>).

Grafik 6: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

### 2.3 Leer stehende Arbeitsräume nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Je 24 % der leer stehenden Objekte befinden sich in den Stadtteilen Innere Stadt und Mattenhof-Weissenbühl; mit einem Anteil von rund 4 % weist der Stadtteil Länggasse-Felsenau die wenigsten leer stehenden Lokalitäten auf. Wenn wir die Verteilung nach den Flächen der Objekte betrachten (Tabelle 13 und Grafik 7), ergibt sich folgendes Bild: Mit rund 38 % der leer stehenden Fläche

befindet sich das grösste Angebot im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen. Der Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl folgt mit gut 22 %. Der Stadtteil Länggasse-Felsenau weist mit 850 m<sup>2</sup> oder weniger als 2 % die geringste Leerfläche auf. Die Anzahl- und Flächenangaben der Nutzungsarten «Verkauf», «Werkstatt/Fabrikation» und «Lager» sind mit Vorsicht zu betrachten, da weitere Lokale dieser Nutzungsarten in der Kategorie «Andere» (Mehrfachnutzung) enthalten sind.

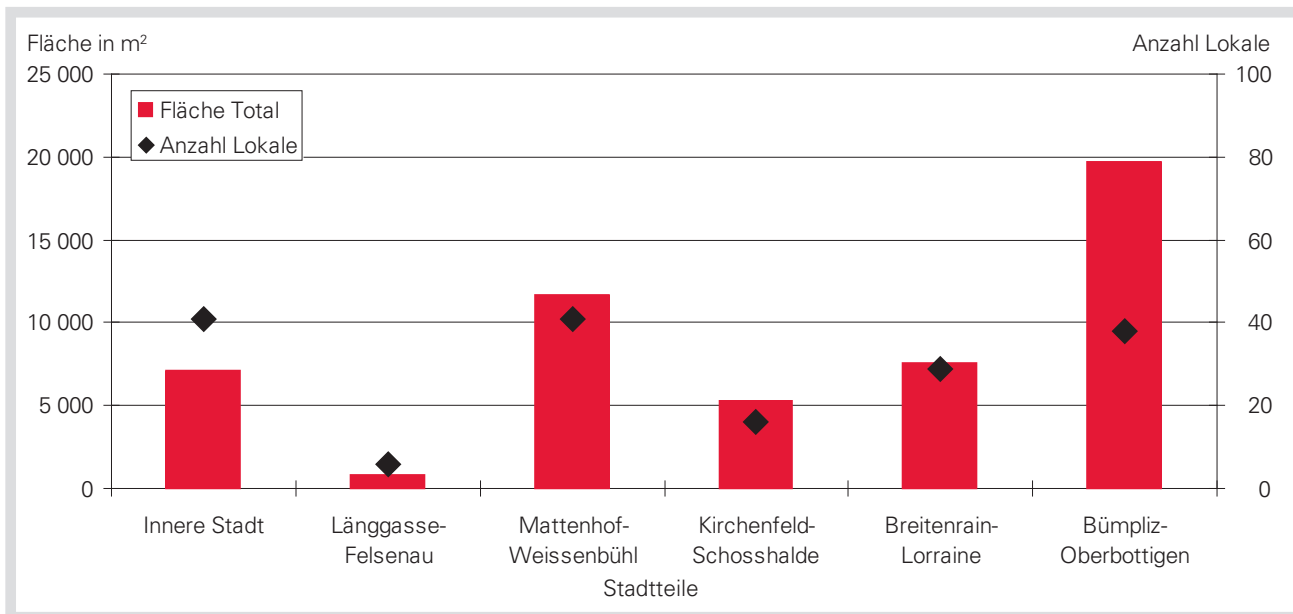
Tabelle 13: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart und Stadtteilen

Stadtteil	Art des leer stehenden Arbeitsraumes											
	Büro/Praxis		Verkauf		Werkstatt/ Fabrikation		Lager		Andere <sup>1</sup>		Total	
	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>	Anz.	m <sup>2</sup>
Innere Stadt	31	5 406	4	768	–	–	1	22	5	950	41	7 146
Länggasse-Felsenau	2	93	–	–	2	584	2	173	–	–	6	850
Mattenhof-Weissenbühl	26	7 976	2	414	–	–	7	879	6	2 427	41	11 696
Kirchenfeld-Schosshalde	8	1 321	–	–	–	–	4	1 146	4	2 826	16	5 293
Breitenrain-Lorraine	14	2 768	1	85	4	2 930	8	1 597	2	174	29	7 554
Bümpliz-Oberbottigen	19	5 722	2	1 004	1	494	5	1 148	11	11 295	38	19 663
Insgesamt	100	23 286	9	2 271	7	4 008	27	4 965	28	17 672	171	52 202

<sup>1</sup> z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Grafik 7: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Stadtteilen

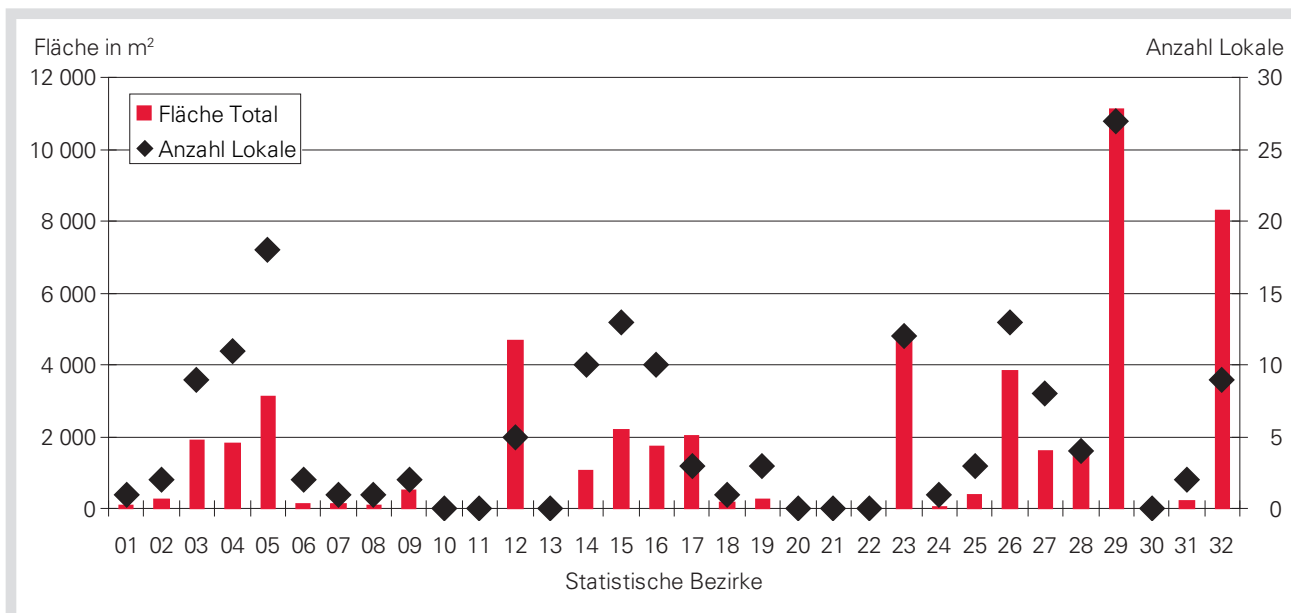


Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

In Tabelle 14 sowie in Grafik 8 und Karte 2 sind die leer stehenden Objekte nach Statistischen Bezirken ausgewiesen. Spitzenreiter mit gut 21 % Flächenanteil (Vorjahr rund 15 %) ist der Bezirk Bümpliz. Grössere kumulierte Flächentotalen über 10 % finden sich im Weiteren noch im Bezirk Bethlehem. Wenn wir die leer stehenden Objekte nach der Anzahl betrachten, ergibt sich mit Ausnahme des Spitzenplatzes ein anderes Bild. Hier ist der Statistische Bezirk Bümpliz mit 27 Lokalen (Vorjahr 14) Spitzenreiter, gefolgt von den Bezirken Rotes Quartier sowie Monbijou und Breitfeld mit je 13 Lokalen. Überhaupt keine Leerflächen wer-

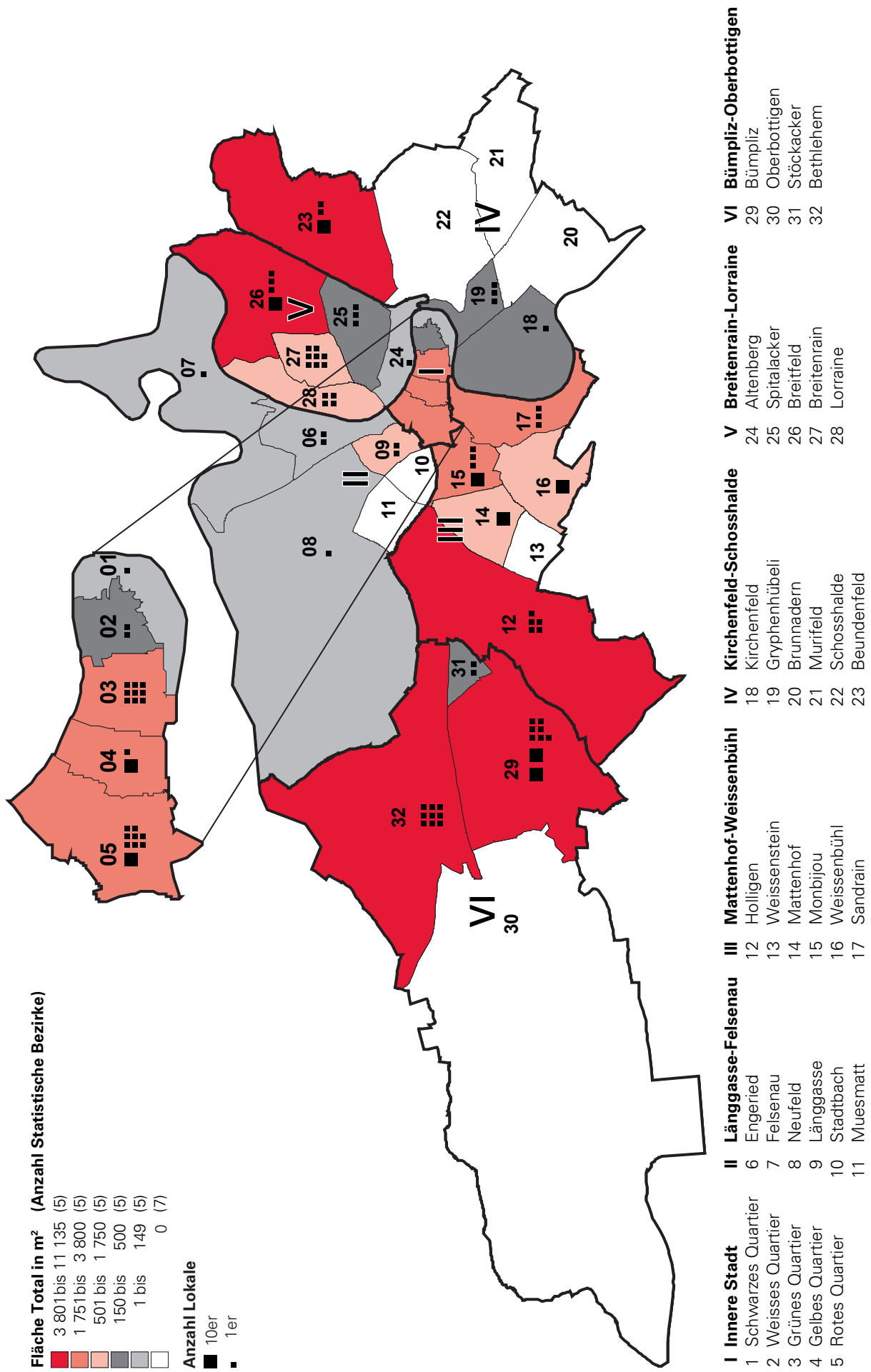
den in folgenden Bezirken registriert: Stadtbach, Muesmatt, Weissenstein, Brunnadern, Murifeld, Schosshalde und Oberbottigen. Der Statistische Bezirk Weissenstein hat letztmalig im Erhebungsjahr 2001 leer stehende Arbeitsräume ausgewiesen. Der Blick auf den Nutzungszonenplan erklärt dieses Phänomen: Der Bezirk Weissenstein weist keine gemischten Wohnzonen und nur eine kleine Dienstleistungszone auf. Der Statistische Bezirk Oberbottigen weist seit drei Erhebungen und die Statistischen Bezirke Schosshalde sowie Murifeld weisen seit zwei Jahren keine Leerstände auf.

Grafik 8: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Statistischen Bezirken



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Karte 2: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Statistischen Bezirken



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern



Tabelle 14: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Anzahl	Fläche in m <sup>2</sup>	Durchschnittl. Fläche pro Objekt in m <sup>2</sup>	Flächenanteil in %
01 Schwarzes Quartier	1	90	90	0.2
02 Weisses Quartier	2	259	130	0.5
03 Grünes Quartier	9	1 886	210	3.6
04 Gelbes Quartier	11	1 796	163	3.4
05 Rotes Quartier	18	3 115	173	6.0
06 Engeried	2	125	63	0.2
07 Felsenau	1	140	140	0.3
08 Neufeld	1	78	78	0.1
09 Länggasse	2	507	254	1.0
10 Stadtbach	–	–	–	–
11 Muesmatt	–	–	–	–
12 Holligen	5	4 682	936	9.0
13 Weissenstein	–	–	–	–
14 Mattenhof	10	1 045	105	2.0
15 Monbijou	13	2 190	168	4.2
16 Weissenbühl	10	1 745	175	3.3
17 Sandrain	3	2 034	678	3.9
18 Kirchenfeld	1	150	150	0.3
19 Gryphenhübeli	3	255	85	0.5
20 Brunnadern	–	–	–	–
21 Murifeld	–	–	–	–
22 Schosshalde	–	–	–	–
23 Beundenfeld	12	4 888	407	9.4
24 Altenberg	1	23	23	0.0
25 Spitalacker	3	371	124	0.7
26 Breitfeld	13	3 837	295	7.4
27 Breitenrain	8	1 618	202	3.1
28 Lorraine	4	1 705	426	3.3
29 Bümpliz	27	11 134	412	21.3
30 Oberbottigen	–	–	–	–
31 Stöckacker	2	215	108	0.4
32 Bethlehem	9	8 314	924	15.9
Total	171	52 202	305	100.0

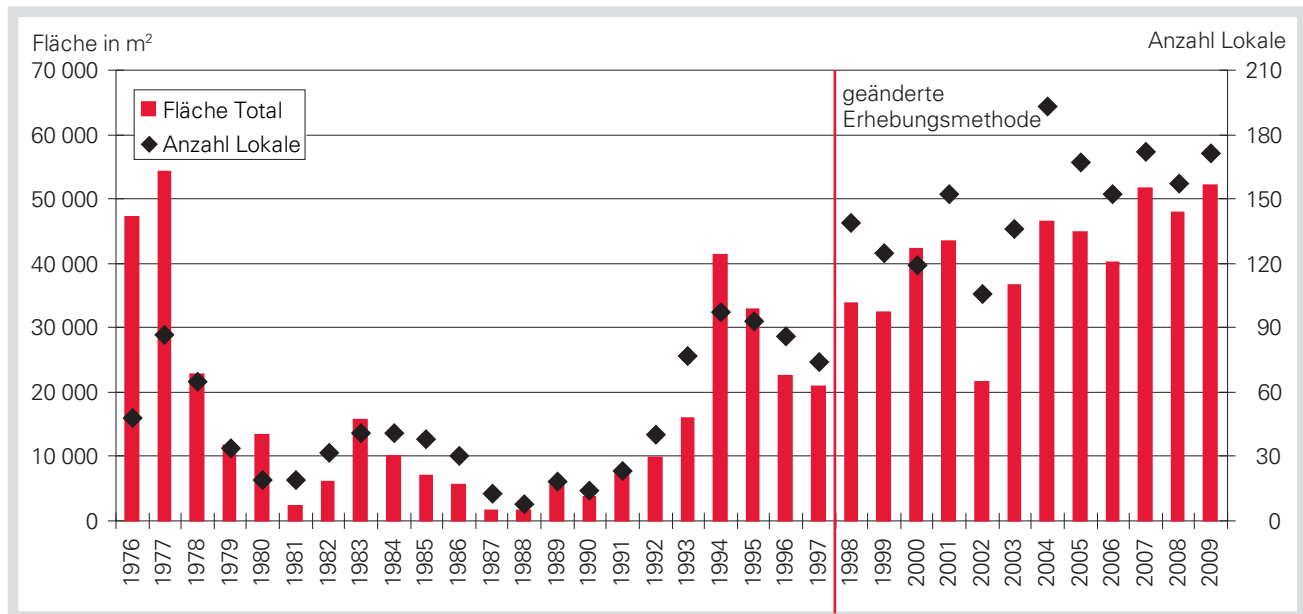
Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

## 2.4 Entwicklung des Bestandes an leer stehenden Arbeitsräumen seit 1976

Tabelle 15 und Grafik 9 zeigen die Entwicklung der leer stehenden Arbeitsräume (Anzahl und Fläche) seit Beginn der systematischen Erhebung in der Stadt Bern im Jahre 1976. Dabei gilt es zu beachten, dass die Werte ab 1998 aufgrund einer effektiveren Erhebungsmethode, welche die Objekte vollständiger erfasst, nicht direkt mit den vorangehenden Jahren vergleichbar sind. Nachdem im Jahr 2002

die seither tiefsten Werte ermittelt worden sind, ist seit 2003 wieder ein Anstieg zu verzeichnen. In den Jahren 2005 und 2006 ist wiederum ein Rückgang der Leerflächen festzustellen. Seit Einführung der vollständigeren Erfassung hat die leer stehende Fläche erstmals im Jahr 2007 die Grenze von 50 000 m<sup>2</sup> überschritten. Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2008 hat die Gesamtleerfläche im Berichtsjahr erneut die 50 000er-Flächenmarke überschritten (Grafik 10).

Grafik 9: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume seit 1976

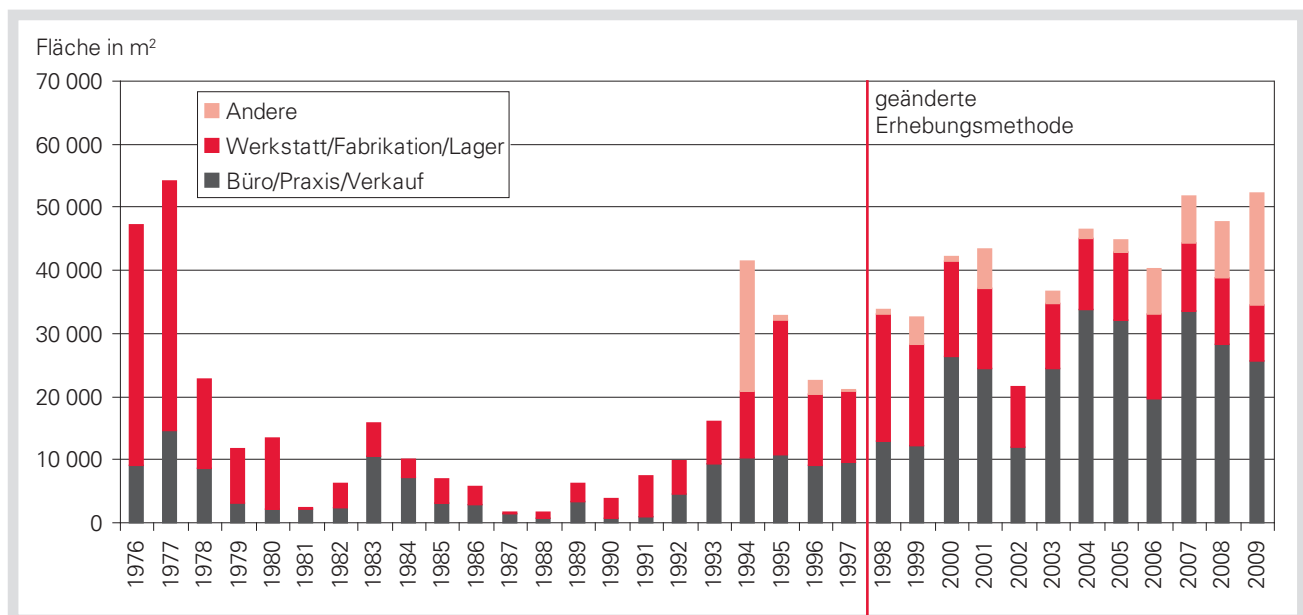


Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 15 und Grafik 10 zeigen die Entwicklung der Fläche an leer stehenden Arbeitsräumen nach Art der Lokalitäten. In den Jahren 1976 und 1977 ist die unvermietete Fläche der zusammengefassten Kategorie «Werkstatt/Fabrikation/Lager» mit rund 38 000 m<sup>2</sup> respektive 39 000 m<sup>2</sup> Spitzenreiter, gegenüber gut 9 000 m<sup>2</sup> bzw. 14 000 m<sup>2</sup> der aufsummierten Nutzungsarten «Büro/Praxis/Verkauf». Die Leerflächen der Kategorie «Werkstatt/Fabrikation/Lager» haben sich im Laufe der Zeit (mit einigen Schwankungen) zur Nutzungsart «Büro/Praxis/Verkauf» verschoben.

Im Erhebungsjahr sind mit 25 557 m<sup>2</sup> respektive 49,0 % (Vorjahr 59,4 %) für diese Nutzung bestimmt, während «Werkstatt/Fabrikation/Lager» eine Fläche von 8 973 m<sup>2</sup> respektive einen Anteil von 17,2 % (Vorjahr 21,8 %) aufweist. In der Kategorie «Andere» ist die grösste Leerfläche (20 407 m<sup>2</sup>) bei der erstmaligen Bestimmung im Jahr 1994 aufgetreten. Seither entwickelt sich diese Nutzungsart sehr unterschiedlich. Im Jahr 2009 sind 17 672 m<sup>2</sup> zu verzeichnen.

Grafik 10: Fläche leer stehender Arbeitsräume nach Nutzungsart seit 1976



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Tabelle 15: Anzahl sowie Fläche leer stehender Arbeitsräume seit 1976

Jahr <sup>1</sup>	Anzahl Objekte	Fläche in Quadratmeter				
		Büro/Praxis/ Verkauf	Werkstatt/ Fabrikation/ Lager	Andere <sup>2</sup>	Total	Durchschnitt pro Objekt
1976	48	9 031	38 256	...	47 287	985
1977	87	14 512	39 773	...	54 285	624
1978	65	8 607	14 093	...	22 700	349
1979	34	3 075	8 576	...	11 651	343
1980	19	2 103	11 380	...	13 483	710
1981	19	2 132	240	...	2 372	125
1982	32	2 394	3 806	...	6 200	194
1983	41	10 544	5 210	...	15 754	384
1984	41	7 142	2 881	...	10 023	244
1985	38	3 189	3 756	...	6 945	183
1986	30	2 860	2 777	...	5 637	188
1987	13	1 523	85	...	1 608	124
1988	8	622	1 020	...	1 642	205
1989	18	3 244	2 959	...	6 203	345
1990	14	605	3 174	...	3 779	270
1991	23	938	6 577	...	7 515	327
1992	40	4 530	5 398	...	9 928	248
1993	77	9 340	6 644	...	15 984	208
1994	97	10 213	10 754	20 407	41 374	427
1995	93	10 844	21 390	563	32 797	353
1996	86	9 000	11 325	2 153	22 478	261
1997	74	9 474	11 355	162	20 991	284
1998 <sup>3</sup>	139	12 980	20 095	652	33 727	243
1999	125	12 140	16 214	4 130	32 394	259
2000	119	26 464	14 948	753	42 165	354
2001	152	24 510	12 565	6 394	43 469	286
2002	106	12 028	9 535	54	21 617	204
2003	136	24 506	10 308	1 816	36 630	269
2004	193	33 694	11 412	1 469	46 575	241
2005	167	32 135 <sup>r</sup>	10 699	2 050 <sup>r</sup>	44 884	269
2006	152	19 697	13 334	7 237	40 268	265
2007	172	33 585	10 722	7 386	51 693	301
2008 <sup>4</sup>	157	28 396	10 445	8 984	47 825	307
2009	171	25 557	8 973	17 672	52 202	305

<sup>1</sup> Stichtag der Zählung 1976 bis 1983 1. Dezember; ab 1984 1. Juni

<sup>2</sup> z. B. Restaurant, Hotel usw., aber auch Lokale mit Mehrfachnutzung, Nutzung noch nicht festgelegt usw.

<sup>3</sup> Aufgrund effektiverer Erhebungsmethode nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar

<sup>4</sup> darunter ein Büroraum ohne Flächenangabe (bei Durchschnittsfläche nicht berücksichtigt)

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

## Verzeichnis der aktuellen Publikationen der Statistikdienste

Die folgenden Publikationen können bei den Statistikdiensten der Stadt Bern bezogen werden.

### Periodika

Monatsbericht	Einzelnummer	CHF 3.–
Monatsberichte	Jahresabonnement	CHF 35.–
Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern		CHF 50.–
Statistisches Jahrbuch und Jahresabonnement Monatsberichte		CHF 75.–

### Kurzberichte

Wohnbevölkerung der Stadt Bern Ende Jahr (jährlich)		CHF 12.–
Wohnbautätigkeit in der Stadt Bern (jährlich)		CHF 12.–
Zählung der leerstehenden Wohnungen und Arbeitsräume (jährlich)		CHF 12.–
Baupreisindex (jährlich)		CHF 12.–
Erhebung der Wohnungsmietpreise (jährlich)		CHF 12.–

### Statistische Berichte

Mobilität und Zufriedenheit mit der Verkehrssituation in der Stadt Bern		CHF 20.–
Bevölkerungsentwicklung 1960 bis 2006 in ausgewählten Bebauungstypen		CHF 20.–
Sozialräumliche Stadtentwicklung in Bern		CHF 30.–
Sozialraumanalysen 1990/2000: Stadt Bern nach Quartieren		CHF 35.–
Stadt Bern: Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2005 mit Vergleichen zu den früheren Befragungen		CHF 30.–
Stadt Bern: Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2003 (Vergleich mit früheren Befragungen in Bern und Befragung 2003 in Zürich und Basel)		CHF 30.–
Ergebnisse der Eigenössischen Volkszählung 2000 für die Stadt Bern: Demographische Struktur, Ausbildung und Erwerbssituation		CHF 30.–
Die Motive der umziehenden Personen (Befragung Oktober bis November 2000)		CHF 20.–

### Verschiedenes

EURO2008, Statistische Daten für Medienschaffende		
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2007 in Basel, Bern, St. Gallen, Winterthur und Zürich (Kurzbericht)		CHF 4.–
Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern 2007 (Ergebnisse des allgemeinen Teils)		CHF 4.–
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2005 in Basel-Stadt, Bern, St. Gallen und Zürich (Kurzbericht)		CHF 4.–
Arbeitslosigkeit in der Stadt Bern Ende 2000/Ende 2003: Daten nach Altersgruppen und Teilgebieten (Kurzbericht)		CHF 8.–
Eidg. Volkszählung 2000: Haushaltungen und Familien in der Stadt Bern (Kurzbericht)		CHF 10.–
Stadt Bern: Quartiereinteilung zur Eidgenössischen Betriebszählung – Übersichtsplan 1 : 10 000 (Betriebszählungsquartiere, Statistische Bezirke, Stadtteile)		CHF 20.–
Stadt Bern: Quartiereinteilung zur Eidgenössischen Volkszählung 2000 – Übersichtsplan 1 : 10 000 (Volkszählungsquartiere, Statistische Bezirke, Stadtteile)		CHF 20.–
Strassenverzeichnis nach Statistischen Bezirken		CHF 10.–